

Entwicklungsstrategie der deutschen Minderheit in Polen für die Jahre 2010-2015

Zielsetzung der Deutschen Minderheit in Polen

Wichtige Ziele der kulturellen Arbeit der deutschen Minderheit sind die Erinnerung an deutsch-polnische (regionale) Kultur, die Pflege ihrer Traditionen, die Förderung des interkulturellen Dialogs sowie die Etablierung und Erhalt der Lehre der deutschen Sprache in Kindergärten und Schulen. Sowohl die Unterstützung und Vertiefung partnerschaftlicher deutsch-polnischer Beziehungen als auch die Förderung ihrer Gemeinschaft im Einnehmen einer wichtigen Rolle in der polnischen Zivilgesellschaft sind wichtige Merkmale.

Operativen Ziele:

Um das Strategieziel „**selbstbewusste deutsche Volksgruppe**“ zu erreichen, müssen folgende operativen Ziele erlangt werden:

- 1. viele aktive Mitglieder in der deutschen Minderheit;/ wielu aktywnych członków MN**
- 2. deutsche Minderheit hat Eliten;/ MN ma elity (wykształconych ludzi)**
- 3. gute Sprachkenntnisse auf muttersprachlichen Niveau;/ znajomość języka na poziomie ojczystym**
- 4. gesellschaftliche Anerkennung der Rechte der deutschen Minderheit;/ społecznie uznanie praw MN**
- 5. effektive Übertragung der Identität./ efektywne przekazywanie tożsamości niemieckiej**

In weiteren Punkten wird die Zielsetzung näher beschrieben. Weitere Details können aus dem Problembaum und Aktivitäten-Tabelle entnommen werden.

Ziel 1. Viele aktive Mitglieder in der deutschen Minderheit

Eine Steigerung der Zahl von aktiven Mitglieder kann durch angemessene und vielfältige Angebote für die Mitglieder erreicht werden, wobei man die Akzeptanz für unterschiedliche Bedürfnisse der Mitglieder beachten muss. Um so mehr ist eine weitgehende Profilierung der Freizeitangebote nötig, damit die jeweiligen Zielgruppen besser angesprochen werden.

Ziel 2. Deutsche Minderheit hat Eliten

Eliten sind die Antriebskraft der DMI-Gesellschaften und zugleich von Bedeutung, wenn es um die Anziehungskraft und Attraktivität der deutschen Minderheit sowohl für die Deutschen als auch für die Polen. Das finden, gewinnen und fördern von Persönlichkeiten für die DMI führt zu einer Vergrößerung ihrer Eliten. Die Investitionen in die Jugend werden sicher ein positives Resultat bringen. Auch der Ausbau von attraktiven Angeboten (sowohl für die Teilnahme als aus Möglichkeiten der Selbstdarstellung

und Verwirklichung) wird zu einer Entfaltung der Eliten in deutscher Minderheit führen. Hinzu kommt die Notwendigkeit dem Abwanderungstrend entgegenzuwirken.

Ziel 3. Gute Sprachkenntnisse auf muttersprachlichen Niveau

Die Sprache ist sowohl ein wichtiger Träger der Identität, wie auch Mittel zur Erzeugung von Selbstbewusstsein einer Volksgruppe. Förderung der Zweisprachigkeit ist also einer der wichtigsten Ziele und gleichzeitig Maßnahmen der Strategie.

Werbung für die deutsche Sprache ist genauso wichtig wie konsequente Verwendung der deutschen Sprache im alltäglichen Leben, die aus der Motivation der DMI-Mitglieder die Sprachkenntnisse zu verbessern und nutzen stammt. Diese Motivation muss man aus allen Kräften erzeugen und unterhalten.

Ziel 4. Gesellschaftliche Anerkennung der Rechte der deutschen Minderheit

Teilnahme an den Kommunalwahlen mit DMI-Listen kann die deutsche Minderheit an die breitere Öffentlichkeit bringen. Politisches Engagement bedeutet Verantwortungsübernahme und Mitwirkung, und sichtbares Interesse der Minderheit an der lokalen und nationalen Politik gleichzeitig zu der Anerkennung der Minderheitenrechte sowohl in der DMI als auch in der polnischen Bevölkerung beitragen wird.

Zugleich ist es erstrebenswert, dass die deutsche Minderheit als Bereicherung für die Gesellschaft anerkannt wird und dass die Akzeptanz der Meinungsverschiedenheit (zwischen Polen und Deutschen) steigt. Dadurch wurde die „positive Diskriminierung“ der deutscher Minderheit in Polen denkbar.

Ziel 5. Effektive Übertragung der Identität

Übertragung der Identität ist ein vielschichtiger Prozess, dass an vielen Ebenen stattfindet. Dazu gehört ebenso Interessantes Angebot der organisierten deutschen Minderheit an ihre Mitglieder sowie das Überwinden der Angst vor Diskriminierung und Ausgrenzung in der lokalen Gemeinschaft. Eine breite Akzeptanz der Meinungsverschiedenheit mitsamt der Toleranz in der polnischen Gesellschaft soll das optimale Hintergrund für die Identitätsbildung darstellen.

*Diese Maßnahme wurde gefördert mit Mitteln des
Bundesministeriums des Innern der Bundesrepublik
Deutschland*

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern



(Załącznik nr. 2)